

Hahn vor Gebührenerhöhung?

Gutachten

Der Flughafen Hahn bleibt weiter ein Verlustgeschäft. Um das zu ändern empfiehlt ein neues Gutachten eine Erhöhung der Gebühren vor. Essentiell für die Zukunft sei aber das Fortbestehen des 24-Stunden-Betriebs.

© dpa /Fredrik von Erichsen



Eine Gangway steht auf dem Flughafen Hahn an einer Frachtmaschine der Aeroflot

Ein neues Gutachten der Firma AT Kearney schlägt dem Hunsrück-Airport Hahn unter anderem höhere Parkgebühren, mehr Gebühren für Fluggesellschaften und die Senkung von Kosten vor. Es geht auch darum, ob der Hunsrück-Airport stärker auf andere Linien als den irischen Billigflieger Ryanair setzen soll.

Für Hahn ist nach Ansicht der grünen rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministerin Eveline Lemke auch künftig entscheidend, dass er 24 Stunden am Tag geöffnet bleibt. Dies sei ein «wesentlicher Bestandteil» des Betriebes, sagte Lemke am Donnerstag im Landtags-Wirtschaftsausschuss in Mainz. Grundsätzlich sehen die Grünen Nachtflüge sehr kritisch.

Das Gutachten stelle der Wettbewerbsfähigkeit des Flughafens ein gutes Zeugnis aus und sehe «gute Chancen für eine nachhaltige Sicherung des Standortes», sagte Lemke im öffentlichen Teil der Ausschusssitzung. Allerdings würden auch Änderungen empfohlen. Das Ziel sei, die Landeszuschüsse zu senken. Am Hahn gibt es nach ihren Angaben rund 3.000 Arbeitsplätze, die gesichert werden müssten.

Der Flughafen schreibt seit längerem rote Zahlen. Er gehört zu 82,5 Prozent dem Land Rheinland-Pfalz und zu 17,5 Prozent Hessen. Das Land Hessen hatte mit einem Ausstieg gedroht. Rheinland-Pfalz sucht nach neuen Investoren. Das Land will dem Airport helfen, unter anderem indem der Landesbetrieb Mobilität ihm Straßen abkauft. Einige Straßen und Gebäude sind noch im Besitz der Flughafengesellschaft.

Die oppositionelle CDU im Landtag sieht das Gutachten skeptisch. «Selbst wenn positiv gesehen alles umgesetzt würde, bleibt das Grundproblem nicht gelöst», sagte CDU-Fraktionsvize Alexander Licht. Der Flughafen müsse für seine Infrastruktur selbst bezahlen und gerate so in finanzielle Probleme. Als wichtigste Botschaft nannte er, dass der 24-Stunden-Betrieb entscheidender Bestandteil des Flughafens sei.